

Jenny Jürgens mit den Senioren Carmen Wacker, Do Solis Rangel, Werner Holzem und Dagmar Hauptvogel in der Herzwerkstatt. Foto: Sascha Lamozik



Unbekannte Täter klauen 14 Sittiche



Auch Wellensittiche wurden gestohlen. Foto: picture alliance / dpa

Viersen - Immer wieder mal haben es die Einbruchsermittler der Polizei mit ungewöhnlicher Beute zu tun - aber dieser Fall ist doch besonders: Aus einer Voliere im Viersener Stadtteil Süchteln wurden jede Menge Sittiche gestohlen.

Der Einbruch muss irgendwann zwischen Freitagmittag am 21. März und Samstag, 22. März, 11.30 Uhr passiert sein: Unbekannte hatten offenbar ein Grundstück an der Tönisvorster Straße in Süchteln betreten, eine Voliere im Garten aufgebrochen und die Vögel, die darin waren, gestohlen.

Es handelt sich insgesamt um 14 Nymphen- und Wellensittiche. Außerdem nahmen sie größere Mengen an Sittich-Spezialfutter mit.

Eine Tatsache macht den betroffenen Vogelzüchter besonders traurig: Die Vögel hatten teilweise bereits Nachwuchs in den Nestern. Die Jungtiere starben, nachdem die Altvögel nicht mehr in der Voliere waren, um sie zu versorgen.

Hinweise auf verdächtige Beobachtungen, auf Menschen und Fahrzeuge, die in der fraglichen Zeit oder auch davor dort auftraten, nimmt die Polizei unter der Rufnummer 02162/377-0 entgegen.

Einbrechertrio festgenommen

Heiligenhaus - Überwachungskameras wurden einem rumänischen Einbruchstrio in Heiligenhaus zum Verhängnis. Gegen 18.10 Uhr am Montag rief eine Heiligenhauserin die Polizei, weil sie auf Überwachungsaufnahmen auf dem Grundstück ihres Einfamilienhauses an der Rembrandtstraße drei unbekannte Männer sah. Diese versuchten, sich gewaltsam Zutritt zu dem Haus zu verschaffen, in dem sich zu der Zeit niemand befand.

Schnell machten sich die Einsatzkräfte auf den Weg und umstellten das Haus. Dabei stellten sie zwei flüchtende Tatverdächtige noch im Garten und nahmen sie fest. Ein weiterer Mann aus dem Trio versuchte, in einem VW Passat zu fliehen, und wurde von weiteren Einsatzkräften ebenfalls festgenommen. Das Auto der drei Einbrecher wurde beschlagnahmt.

Gegen die Männer, von denen zwei bereits mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten, wurde ein Verfahren eingeleitet und sie wurden einem Haftrichter vorgeführt.

Jenny Jürgens und Senioren danken Spendern

„Wir sind Herzwwerker mit Leib und Seele“

Düsseldorf - Vor bald 16 Jahren gründete Jenny Jürgens gemeinsam mit dem DRK Düsseldorf die Initiative „Herzwerk - aktiv gegen Armut im Alter“. Ein Projekt, das so seit 2009 Seniorinnen und Senioren in Düsseldorf, die mit ihrer kleinen Rente im Alltag nicht über die Runden kommen, schnell und unbürokratisch hilft. Möglich ist dies nur durch die zahlreichen Spender.

VON NATHALIE RIAHI
nathalie.riahi@express.de

Ob zehn Euro oder 10 000 Euro - jede einzelne Spende wird bei „Herzwerk“ als gleich wichtig und wertvoll erachtet. „Egal, welcher Betrag - wir freuen uns über jede Spende. Fünf oder zehn Euro sind für Menschen, die wenig Geld für sich selbst zum Leben haben, enorm viel. Das wissen wir sehr zu schätzen“, sagt Jenny Jürgens.

Jeder einzelne Cent fließt in das Projekt, das damit Düsseldorfer Senioren hilft, die von Altersarmut betroffen sind. Und jeder einzelne Antrag läuft über Jenny Jürgens

Computer. Sie ist nicht nur „ein prominentes Gesicht“, das für eine Initiative wirbt. Jenny Jürgens ist viel mehr: Sie hatte einst die Idee zu „Herzwerk“. Es ist ihr Herzensprojekt, in das sie mit viel Leidenschaft Zeit und Arbeit steckt. Dass Jenny Jürgens selbst „Herzwerk“ jedes Jahr auch finanziell großzügig unterstützt, hängt sie nie an die große Glocke.

Für sie stehen die zahlreichen Spenderinnen und Spender im Vordergrund, die „Herzwerk“ unterstützen - alle in ganz unterschiedlichem Umfang und viele von ihnen schon jahrelang. „Ohne sie alle geht es nicht. »Herzwerk« lebt von Spenden“, betont Jenny Jürgens. So spendet etwa die „Paul und Mia Herzog Stiftung“ jedes Jahr 50 000 Euro. „Von diesem Geld wird die Miete der »Herzwerkstatt«, unserer Begegnungsstätte in Oberbilk, bezahlt.“ Die „Herzwerkstatt“ an der Oberbilk Allee 233, die vor acht Jahren eröffnet wurde, ist die Anlaufstelle für bedürftige Düsseldorfer Senioren. Hier können sie Anträge auf Unterstützung bei Dingen des täglichen Bedarfs stellen - etwa wenn sie eine neue Matratze oder einen neuen Herd brauchen, oder wenn sie mal wieder zum Friseur müssen oder mit anderen „Herzwerk“-Senioren mal vor Ort Frühstück oder aber mal ins Theater gehen möchten. Hier kümmert sich das „Herzwerk“-Team voller Hingabe um sie. Es ist ein Ort der Wertschätzung und des Vertrauens. Mit Ansprechpartnern, die die Senioren voller Wärme willkommen heißen.

„Das ganze Team der »Herzwerkstatt« brennt für das, was es macht. Es ist traumhaft“, schwärmt Jenny Jürgens, die selbst regelmäßig in der „Herzwerkstatt“ ist - so wie am Dienstag, als sie sich mit dem Team und Senioren traf. Jeder Einzelne dort ist „Herzwwerker“ mit Leib und Seele.

So auch die Spender. Um ihnen „Danke“ zu sagen, hat „Herzwerk“ am heutigen Mittwoch zum „Spender Get Together“ in den Wirtschaftsclub geladen. Rund 80 Gäste sind dabei - natürlich auch Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller, der wie schon seine Vorgänger die Schirmherrschaft für „Herzwerk“ übernommen hat.

„Ich bin so glücklich und dankbar, dass Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller der Tradition gefolgt ist, Schirmherr zu sein“, freut sich Jenny Jürgens. Auch die Stadt Düsseldorf unterstützt „Herzwerk“.

Der Spendertreff soll übrigens etabliert werden. „Wir möchten ihn gern regelmäßig einmal im Jahr veranstalten. Um Danke zu sagen. Aber auch, damit sich die Spender untereinander kennenlernen und Netzwerken können.“

Jeder Einzelne bewirkt mit seiner Spende etwas. Überhaupt ist das auch Jenny Jürgens' Appell an alle Menschen: „Manche Leute denken vielleicht: »Ich kann mit einer kleinen Spende die Welt eh nicht verändern.« Das stimmt aber nicht. Wenn sich jeder Mensch eine Sache aussucht, die er unterstützt, dann wird die Welt eine bessere. Die Dynamik löst einen großen Effekt aus. Und: Gutes tun verändert dein eigenes Ich.“

Das Spendenkonto: DRK-Kreisverband Düsseldorf e. V., Stichwort: »Herzwerk«, Stadtparkasse Düsseldorf IBAN DE30 3005 0110 1005 4701 49 BIC DUSSDE33XXX.

Führung zu der Berühmtheit, die alle nur „Mutter“ nannten

Stadtmuseum lädt am Sonntag zur Veranstaltung „Johanna Ey und das Junge Rheinland“

Düsseldorf - Das Stadtmuseum Düsseldorf, Berger Allee 2, lädt am eintrittsfreien Sonntag, 30. März, zu einer Themenführung und einem kreativen Familienangebot ein. Die Themenführung „Johanna Ey und das Junge Rheinland“ beginnt um 15 Uhr. Im Anschluss folgt um 16 Uhr das Familienangebot „Von der Backwarenhandlung zur Galerie - Wie Johanna Ey die Kunst förderte“.

In der Themenführung erfahren Besucher mehr über die einflussreiche Kunstförderin Johanna Ey, die

mit ihrer Backwarenhandlung auf der Ratinger Straße das Zentrum der in den 1920er-Jahren zusammengeschlossenen Künstlergruppe „Junges Rheinland“ bildete. Das Stadtmuseum Düsseldorf verfügt über eine große Sammlung an Werken, die von Künstlerinnen und Künstlern des Jungen Rheinlands stammen. Bei der Führung durch die Künstlerin Julia Zinnbauer werden einige dieser Werke betrachtet und besprochen.

Das Familienangebot informiert Kinder und Eltern von 16 bis 18 Uhr

darüber, wie Johanna Ey durch ihre Bäckerei in der Nähe der Kunstakademie ihre Begeisterung für die Kunst entdeckte und schließlich eine eigene Galerie eröffnete. Die Düsseldorfer Galeristin, die alle nur „Mutter Ey“ nannten (was sie selbst so gar nicht mochte), gilt als eine der meistgemalten Frauen Deutschlands.

Gemeinsam betrachten die Teilnehmer Porträts von Johanna Ey und ihren Künstlerfreundinnen und -freunden, die im Museum zu sehen sind.

Danach sind Kreativität und Fantasie gefragt: In einem praktischen Teil werden zeichnerisch die Inhalte und Motive der zuvor betrachteten Werke erkundet. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, alle Materialien werden gestellt. Auch dieses Angebot wird von Julia Zinnbauer durchgeführt.

Der Eintritt ist frei. Treffpunkt für beide Angebote ist das Foyer. Weitere Informationen sind telefonisch unter 0211-89-96170 oder im Internet unter www.duesseldorf.de/stadtmuseum erhältlich.



Legendäre Galeristin und die meistgemalte Frau ihrer Zeit: Johanna Ey, die alle „Mutter“ nannten. Foto: Hugo Erfurth/Wikipedia gemeinfrei